

# AQUA



Bayerisches  
Rotes  
Kreuz

Das Magazin der Wasserwacht-Bayern

02 | 2016



Katastrophenalarm

[www.wasserwacht.de](http://www.wasserwacht.de)



## **Liebe Helferinnen und Helfer der Wasserwacht-Bayern,**

ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer Mitmenschen ist gerade heute von besonderer Bedeutung. Es hat wichtige Funktionen in unserer Gesellschaft und in unserem Hilfeleistungssystem. Liebe Wasserwachtler, Sie setzen sich unermüdlich und mit geballter Tatkraft für unsere Sicherheit im, am und auf dem Wasser ein. Sie leisten Hilfe und Zuspruch, wecken Hoffnung und sorgen für ein Klima menschlicher Wärme. Mit unermüdlichem, selbstlosem und kompetentem Engagement leisten Sie mit rund 55.000 aktiven Einsatzkräften jährlich sage und schreibe mehr als 5.000 Einsätze und Hilfeleistungen. Das verdient meine hohe Anerkennung, meinen Respekt und besonderen Dank! Auch Ihre Leistungen bei der Verbreitung der Kenntnisse und Fähigkeiten des Schwimmens und Rettungsschwimmens in der Bevölkerung, insbesondere bei der Jugend, in Schulen und Verbänden sind vorbildlich: 1.100 Ausbilder lehren jedes Jahr rund 10.000 Kindern und Jugendlichen das Schwimmen. Angesichts der zunehmenden Zahl von Nichtschwimmern ist dieses Engagement besonders wertvoll. Damit erreicht die Wasserwacht zugleich eine Menge junger Leute. Über diesen hohen Anteil von Jugendlichen freue ich mich ganz besonders. Hier wird deutlich, wie sehr die Arbeit der Wasserwacht auch junge Menschen begeistert und dazu motiviert, sich uneigennützig einzubringen und mitzu-

helfen. So erleben junge Menschen schon früh, dass auch die Helferinnen und Helfer selbst von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit profitieren und Anerkennung sowie innere Zufriedenheit aus ihrem Einsatz schöpfen können.

Herausragend ist auch Ihr außerordentliches Engagement im Bereich des Katastrophenschutzes. Sowohl im Inland wie im Ausland sind Sie eine äußerst zuverlässige und effiziente Stütze. Gerade kürzlich beim Einsatz in den Landkreisen Rottal-Inn, Passau und Weilheim-Schongau haben Sie dies wieder eindrucksvoll bestätigt. Ich danke Ihnen allen aufs Herzlichste für Ihren vorbildlichen Einsatz und Ihre stete Hilfsbereitschaft, die oft mit Verzicht auf Freizeit verbunden ist. Schreiben Sie die Erfolgsgeschichte der Wasserwacht-Bayern auch künftig in bewährter Weise fort; sorgen Sie weiterhin so vorbildlich für die Sicherheit an und auf den bayerischen Gewässern! Dazu wünsche ich Ihnen allen viel Kraft, viel Glück, viel Erfolg und Gottes Segen. Kehren Sie insbesondere auch stets wieder wohlbehalten von Ihren Einsätzen nach Hause zurück!

**Joachim Herrmann**  
*Bayerischer Staatsminister des Innern,  
für Bau und Verkehr  
Mitglied des Bayerischen Landtags*

**Ihr Draht zu uns: [aqua@wasserwacht.bayern](mailto:aqua@wasserwacht.bayern)**

# INHALT

- 2 Editorial
- 3 Inhalt / Impressum
- 4 Hochwasserkatastrophe
- 6 Rettung auf vier Pfoten
- 8 Die besten Rettungsschwimmer Bayerns
- 10 Whitewater Rescue Challenge
- 11 Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen
- 12 Staatsempfang für die Wasserwacht-Bayern
- 14 Die Welt der Siedler
- 15 Imagefilm und Internet
- 16 Jungaktive werden Wasserretter
- 17 Prävention im Kindergarten
- 18 Nachrichten aus den Bezirken
- 19 Nachrichten aus den Bezirken
- 20 Nachrichten aus den Bezirken
- 21 Nachrichten aus den Bezirken
- 22 Nachrichten aus den Bezirken
- 23 Aktionswochen Schwimmbadzeichen

## Impressum:

### Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern -  
Garmischer Str. 19-21, 81373 München,  
(Tel: 089/9241-1307),  
E-Mail der Redaktion: aqua@wasserwacht.bayern

### Verantwortliche Schriftleitung:

Peter Astashenko (asp), Sandra Victoria Rothhaar (svr)

### Redaktionelle Mitarbeit:

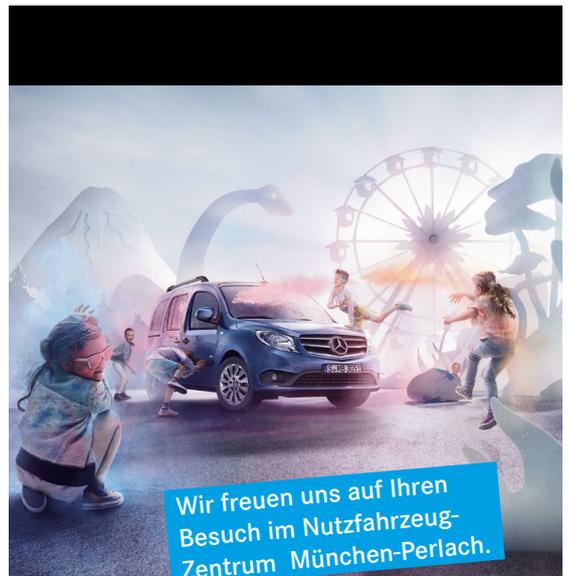
Lea Rennert (lea), Frank Böhm (fb)

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht-Bayern wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten es uns jedoch vor, Kürzungen vorzunehmen und eine Auswahl zu treffen.

**Bevorzugt:** kurze Artikel (Word, unformatiert) und digitale Bilder (jpg) / 300 dpi .  
Version 18. Jahrgang

**Druck:** LANADRUCK GmbH München

**Auflage:** 12.000, Preis durch Umlage abgegolten



Wir freuen uns auf Ihren  
Besuch im Nutzfahrzeug-  
Zentrum München-Perlach.

## Passt in jede Familienplanung.

Unkompliziert und attraktiv – das gilt für den Citan Tourer EDITION. Jetzt ein neues Familienmitglied mit zahlreichen serienmäßigen Ausstattungen sichern!

### Der Citan Tourer\*

ab **19.990,- €** inkl. MwSt.

\*Am Beispiel Citan Tourer edition 112: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,2/5,4/6,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 140 g/km. Abbildung enthält Sonderausstattung

## Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart  
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch MVP GmbH,  
Nutzfahrzeug-Zentrum München, Otto-Hahn-Ring 20,  
81739 München, Tel.: 089-1206-3636  
Daimler AG vertreten durch MVN GmbH,  
Nutzfahrzeug Service-Zentrum, Frankfurter Ring 185,  
80807 München, Tel.: 089-1206-2700  
[www.mercedes-benz-muenchen.de](http://www.mercedes-benz-muenchen.de)



Simbach am Inn: Nach 30 Minuten war am 1. Juni nichts mehr wie es vorher war. Die Schäden verheerend. Schätzungen sprechen von einer Milliarde Euro.

# Hochwasser

Es war Mittwochvormittag, der 1. Juni, als die Wasserwacht im Landkreis Rottal-Inn zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert wurde. Was sich in den darauffolgenden Stunden abspielte war hochdramatisch. Es ging nach Triftern. Rückten die Wasserwachtler noch „trockenen Fußes“ aus, so standen sie kurz darauf mitten in einem Hochwassergebiet. Triftern, Anzenkirchen, Untertürken und Simbach - innerhalb sehr kurzer Zeit bahnten sich Wassermassen sonst kleiner Flüsse den Weg durch die Ortschaften, rissen Hab und Gut der Menschen mit, zerstörten Häuser und das schlimmste – sie kosteten sieben Menschenleben.



Bild: Wasserwacht Rottal-Inn

Knapp zwei Tage lang war die Wasserwacht daraufhin stark gefordert. Kräfte der Kreiswasserwachten aus Rottal-Inn, Passau, Dingolfing-Landau, Landshut, Altötting, Mühlendorf am Inn, Kelheim und Deggendorf waren in der Akutphase im Einsatz. Allein am ersten Tag mit insgesamt 130 Einsatzkräften und 28 Booten. Im Bereich Rottal-Inn wurden von der Wasserwacht innerhalb kürzester Zeit 482 Menschen mit Booten evakuiert, 17 Menschen zudem von den vier eingesetzten Lufttreppern der Wasserwacht mit Hubschraubern gerettet. Bei 69 Einsätzen wurden Men-

schen von der Wasserwacht aus akuter Lebensgefahr gerettet. Allein 50 davon in der Stadt Simbach. Die Helfer aller Organisationen retteten 150 Menschen das Leben. Da sich Mittwochabend dann auch noch der Zustand im Bereich Ruhstorf (Lkr. Passau) zuspitzte, wurden dort Schnelleinsatzgruppen aus Passau und Deggendorf in Bereitschaft gestellt. Insgesamt 30 Einsatzkräfte mit drei Booten. Sie mussten glücklicherweise aber außer Kontrollfahrten nicht weiter eingreifen. In Simbach wurden abends überflutete Straßenzüge abgesucht, nachdem



In Bad Windsheim war die Wasserwacht selbst von den Wassermaßen betroffen. Die dortige Wachstation stand zwei Meter unter Wasser.

Bild: Karl-Henrich Salk

Wasserwacht mehr erforderlich. Das Wasser war soweit zurückgegangen, dass mit Booten nicht mehr gefahren werden konnte. In Simbach hingegen wurde weiter dabei geholfen, überschwemmte Straßenzüge zu befahren und mit Tauchern Häuser zu durchsuchen. Die Luftretter blieben wegen der unruhigen Wetterlage den ganzen Tag in Bereitschaft. Am Abend hatte sich die Lage soweit entspannt, dass nahezu alle Kräfte wieder zu den Standorten zurückkehren und sich von den Strapazen erholen konnten. In Simbach blieb über Nacht eine Wasserrettungsgruppe aus Postmünster in Bereitschaft. Diese wurde am Freitagmorgen von den Wasserrettern aus Simbach wieder abgelöst. Im 12-Stunden-Rhythmus wurden die Teams immer ausgetauscht und standen so für eventuelle Einsätze bereit. Am dritten Tag nach der Katastrophe wurde die Dammöffnung in der Erlauer Au von der Wasserwacht abgesichert. Insgesamt waren allein in den ersten drei Tagen 186 ehrenamtliche Helfer der Wasserwacht im Einsatz.

„So schrecklich die Ereignisse sind, so sehr haben wir wieder gesehen, welchen Stellenwert und welche Schlagkraft die Wasserwacht-Bayern bei solchen Einsätzen hat“, lobt die Vorsitzende der Wasserwacht in Bayern, Staatsministerin Ulrike Scharf. Bei mehreren Besuchen im Katastrophengebiet machte sie sich selbst ein Bild von der Lage: „Ohne das freiwillige Engagement mit Herzblut und teils unter Einsatz des eigenen Lebens, hätten solche Katastrophen sicherlich noch fatalere Folgen.“

das Wasser langsam zurückging. Dabei wurden die ersten drei Leichen gefunden. Eine Stunde später fanden Einsatzkräfte eine Leiche in einem Ort neben Simbach. Die schreckliche Bilanz bis Freitag waren schon

sechs Tote durch die Wassermassen und ein Toter durch einen Herzanfall, der mit den Ereignissen in Verbindung gebracht wird. Am Donnerstag waren in den Orten Triftern, Anzenkirchen und Untertürken keine Kräfte der



Die Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern, Umweltministerin Ulrike Scharf, war mehrmals zu Gast im Katastrophengebiet und machte sich ein Bild von der Lage. Dieses Bild entstand bei einem Gespräch mit den eingesetzten Luftrettern.

Bild: Wasserwacht-Rotha-Hin

Doch auch nachdem das Wasser weg war, blieb die Wasserwacht im Einsatz. Mehrere Unfallhilfsstellen wurden im Stadtgebiet von Simbach über Wochen hinweg besetzt, um so die Aufräumarbeiten mit abzusichern und die Helfer mit Lebensmitteln zu versorgen. Dabei musste in vielen Fällen Erste Hilfe geleistet werden.

Doch die unruhige Wetterlage hatte auch in anderen bayerischen Gebieten fatale Auswirkungen. Überschwemmte Häuser, Menschen, die evakuiert werden mussten und Hab und Gut verloren, gab es unter anderem auch im fränkischen Flachsländern oder in Polling bei Weilheim. Fast überall war die Wasserwacht im Einsatz. In Bad Windsheim wurde die Wasserwacht selbst Opfer der Wassermassen. Die Wasserwacht-Station stand fast zwei Meter unter Wasser. (asp)



Wasserretter und Hund sind immer ein Team – so wie hier Tanja Schedl und Sammy.

Bild: Peter Astashenko

# Rettung auf vier Pfoten

## Wasserrettungshunde unterstützen die Wasserwacht



Bild: Wasserwacht Augsburg-Stadt

Marco Greiner aus Augsburg trainiert mit Buddy nach den Vorgaben der italienischen S.I.C.S. Noch heuer ist die Prüfung geplant.

„An der Haltungsnote müsst ihr noch arbeiten“, scherzen die Zuschauer am Badesteg der Wiesauer „Kipp“. Sie meinen Max, der gerade etwas zögerlich von einem Boot der Wasserwacht aus ins Wasser gesprungen ist. Den Rest macht er aber super. Er schwimmt zu einer Person im Wasser und zieht diese zügig an Land. Nichts Besonderes könnte man meinen: Wenn es darum geht, Menschen aus dem Wasser retten, sind die Mitglieder der Wasserwacht Profis. Aber: Max ist ein Labrador – und gerade dabei, Wasserrettungshund zu werden.

Wieder an Land ist Armin Schoof zufrieden. Er und seine Hundeführer lieben ihre Hunde und arbeiten gerne mit ihnen. „Eigentlich hatten wir überlegt, eine klassische Rettungshundestaffel zu gründen“, erzählt er. Aus Italien und Tschechien kannte er aber auch Wasserrettungshunde. Eine Recherche im Netz brachte ihn zu Mike Laun in Hessen. Einer der Vorreiter der Thematik in Deutschland. Die beiden tele-

fonierten, tauschten Dokumente aus und die Idee war geboren – Waldsassen im oberpfälzischen Landkreis Tirschenreuth soll die erste Wasserrettungshundestaffel Bayerns bekommen. Einen weiteren Wasserrettungshund gibt es aber schon in Augsburg. Marco Greiner und sein Hund Buddy sind schon fleißig im Training. Beim Hundebadetag im vergangenen Jahr in Augsburg war die Italienische Wasserrettungshundeschule „Squadra Italiana Cani Salvataggio“, kurz S.I.C.S., mit dabei. Greiner war begeistert und Buddy machte beim Schnuppertraining schon vieles richtig. Im Mai waren die beiden in Italien zum Intensivtraining und wollen dort bald die Prüfung ablegen. Mit der Gruppe aus Waldsassen besteht ein enger Austausch. Dort will man 2017, spätestens 2018, als Staffel einsatzbereit sein.

Armin Schoof in Waldsassen trainiert mit seinen Mitstreitern, Tanja Schedl mit Labrador Sammy, Magnus Zimmermann mit Schäferhund Nala,



Bild: Peter Axtashenko

Übungseinsatz für Max: Mit einem Satz geht es ins Wasser zur Rettung

Kerstin Walch mit Labradorhündin Lissy und Katrin Bartos mit Berner-Sennhund Zoe seit Ende letzten Jahres. Die Ausbildung fordert dabei viel von Mensch und Tier. Voraussetzung für die Hunde: mindestens 30 Kilo schwer, fit, gutmütig, verspielt und natürlich nicht wasserscheu. Sie folgen ihren Herrchen und Frauchen aufs Wort. Doch noch braucht es ein kleines schwimmendes Spielzeug, das sie trainiert werden. Es wird zu einer fremden Person ins

Wasser geworfen. „Der Hund schwimmt dann hin, schnappt sich das Spielzeug und schwimmt zurück. Die Person im Wasser hängt sich ein und der Hund zieht sie mit“. Für das „Einhängen“ sind an der speziellen Rettungsweste drei Griffe befestigt. Der Rettungsschwimmer ist dabei immer mit im Wasser. Am Ende des Trainings geht es dann auch ohne Spielzeug.

„Der Hund ist ein Rettungsgerät. Hundeführer und Hund werden dabei nur als Team einge-

setzt. Alle Hundeführer müssen auch Rettungsschwimmer sein“, ergänzt Gerald Spandel, der stellvertretende Vorsitzende der Wasserwacht Waldsassen, der sich über die Bereicherung für die Ortsgruppe freut. An der Seite seines Herrchens hilft der Hund im Wasser bei der Rettung. Statt Rettungsboje oder -ring kommt der Hund zum Einsatz – und der spart dank eigenem „Antrieb“ Energie bei der Rettung. Der Augsburger Hund Buddy hat im Training schon bis zu vier Personen gerettet. „Wir üben aber in der Regel nur die Rettung von ein bis zwei Personen, das ist realistischer“, ergänzt Marco Greiner.

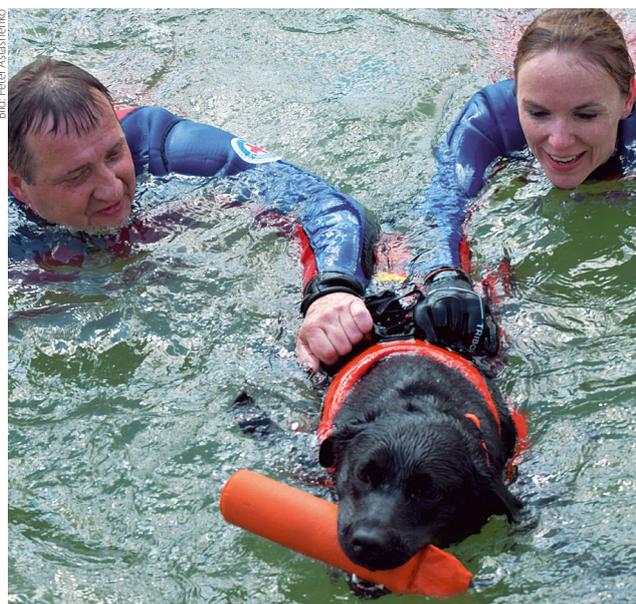
Doch der Hund hat auch zwei Einsatzgebiete, bei denen er den Menschen einiges voraus ist. „Wenn jemand ins Eis einbricht, hat der Hund riesen Vorteile“, so Schoof. Eine Leine sichert den Hund, im Maul hat er eine Rettungsleine. Durch das geringe Gewicht, das er noch dazu auf vier Pfoten verteilt, kommt er schnell und gefahrlos an den Verunfallten und kann ihm das rettende Seil reichen.

Weiteres Einsatzgebiet ist Hochwasser. „Wir wollen unsere Hunde auch darauf schulen, überflutete Häuser abzusuchen.“ Dazu wird mit der Bergwacht Fuchsmühl schon das Abseilen der Hunde geübt, damit sie sich daran gewöhnen. Ein Haus absuchen kann der Hund im Bruchteil der Zeit eines Menschen. Aber auch für Suchaktionen an Gewässern – wie sie immer wieder vorkommen – werden die Hunde ausgebildet. „Gerade in der Dämmerung riecht der Hund schneller als wir schauen.“ (asp)



Bild: Peter Axtashenko

Die angehende Wasserrettungshundestaffel von Waldsassen: (von links) Magnus Zimmermann mit Nala, Wasserretterin Franziska Kraus, Tanja Schedl mit Sammy, Kreisvorsitzender Thomas Seiler, stellvertretender Ortsvorsitzender Gerald Spandel, Armin Schoof mit Max, Technischer Leiter Gerald Riederer und Kathrin Bartos mit Zoe.



An der Rettungsweste der Hunde sind spezielle Griffe. Damit können Personen durch das Wasser gezogen werden.



## Die besten Rettungsschwimmer Bayerns

Frühjahr ist immer die Zeit, in der die Wasserwacht ihre besten Rettungsschwimmer sucht. Im Hallenbad in Manching hat die Kreiswasserwacht Pfaffenhofen a. d. Ilm am 7. Mai hervorragendes Organisationstalent bewiesen und einen tollen Wettbewerb auf die Beine gestellt. 24 Teams der Wasserwacht-Bayern wollten Landessieger im Rettungsschwimmen der Erwachsenen werden. Doch nicht nur die schwimmerischen Leistungen waren gefragt. Auch medizinische Kenntnisse und das Wissen rund um die Wasserwacht und ihre Arbeit wurden abgeprüft. Am Ende setzten sich die Ortsgruppen aus Viechtach bei den Herren, Schrobenhausen bei den Damen, Mellrichstadt in der gemischten Staffel und Nabburg bei den

Junioren durch. Im Schwimmbad ging es in sechs verschiedenen Disziplinen erst einmal um die Kernkompetenzen der Wasserwacht-Bayern: Schwimmen und Rettungsschwimmen. Tauchen, Kleiderschwimmen oder Schwimmen und Ziehen mit Rettungsleine galt es auf Zeit und fehlerfrei zu absolvieren. Am Nachmittag mussten die Teams in Fallbeispielen ihre medizinischen Kompetenzen unter Beweis stellen. Als Teil des Bayerischen Roten Kreuzes ist jeder aktive Wasserretter auch mindestens Helfer im Sanitätsdienst. Die Teams mussten dazu auch theoretische Fragen rund um die Notfallmedizin beantworten. Letzte Disziplin war das Wasserwacht-Wissen. Das reicht von Badere-

### DIE ERGEBNISSE DER ERWACHSENEN IM EINZELNEN:

#### JUNIOREN

1. **Nabburg** (Lkr. Schwandorf)
2. **Prien/Rimsting/Bad Endorf** (Rosenheim)
3. **Geisenfeld** (Pfaffenhofen)

#### GEMISCHT

1. **Mellrichstadt** (Rhön-Grabfeld)
2. **Nandlstadt I** (Freising)
3. **Marktoberdorf** (Ostallgäu)

#### DAMEN

1. **Schrobenhausen** (Neuburg-Schrobenhausen)
2. **Marktoberdorf** (Ostallgäu)
3. **Thannhausen** (Günzburg)

#### HERREN

1. **Viechtach** (Regen)
2. **Wülfershausen** (Rhön-Grabfeld)
3. **Obergünzburg** (Ostallgäu)



Die Landessieger beim Rettungsschwimmwettbewerb der Erwachsenen mit den Ehrengästen.



Bild: Peter Astashenko

Die Wasserwacht aus Schöllkrippen schaffte das Triple und gewann in allen drei Stufen den Landesentscheid der Jugend.

geln, über Schwimm- und Rettungstechniken bis zum Umweltschutz an Gewässern. Wenige Wochen später war die Jugend an der Reihe. Drei Tage lang, vom 10. bis zum 12. Juni, nahm die Wasserwacht die Johann-Steingruber-Realschule in Ansbach ein. Aus jedem Bezirk starteten die Meister und Vizemeister der Bezirksentscheide in drei Alterstufen. Der Wettbewerb bildet das gesamte Leistungsspektrum der Wasserwacht-Bayern ab. Neben den Schwimmwettbewerben, die im Freizeitbad Aquella in Ansbach stattfanden, ging es auch hier um Fertigkeiten der Ersten Hilfe, Wissen zu Bade- und Eisregeln, Theorie im Bereich Wasserrettung oder auch Gewässer-, Natur- und Umweltschutz. Zur Auflockerung gab es auch zwei

Spielstationen, die außerhalb der Wertung liefen. Die Wasserwacht aus Schöllkrippen in Unterfranken schaffte dabei etwas Besonderes – die drei Gruppen gewannen in allen drei Alterstufen.

„Wichtig ist, dass die Jugend die Aufgaben immer im Team lösen muss. Denn auch im Einsatz später, geht es nur Hand in Hand“, erklärt Landesjugendleiter Markus Stegner die Intention der Aufgabenstellungen. 100 Helfer und gut 60 Schiedsrichter waren für die dreitägige Großveranstaltung nötig, um den gut 240 Teilnehmer (inkl. Betreuern) einen perfekten Landesentscheid zu bieten. Die Kreiswasserwacht Ansbach hat hier hervorragende Arbeit geleistet. (asp)



Bild: Peter Astashenko

30 Teams hatten beim Landesentscheid der Jugend Spaß in Ansbach.

<b>HIER DIE ERGEBNISSE DER JUGEND:</b>
<b>STUFE I (JAHRGANG 2006 – 2008):</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wasserwacht Schöllkrippen</li> <li>2. Wasserwacht Wülfershausen</li> <li>3. Wasserwacht Schwarzenbach am Wald</li> <li>4. Wasserwacht Bad Aibling</li> <li>5. Wasserwacht Penzing</li> </ol>
<b>STUFE II (JAHRGANG 2003 – 2005):</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wasserwacht Schöllkrippen</li> <li>2. Wasserwacht Schwarzenfeld</li> <li>3. Wasserwacht Wülfershausen</li> <li>4. Wasserwacht Cham</li> <li>5. Wasserwacht Bad Aibling</li> </ol>
<b>STUFE III (JAHRGANG 2000 – 2002):</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wasserwacht Schöllkrippen</li> <li>2. Wasserwacht Altötting</li> <li>3. Wasserwacht Wülfershausen</li> <li>4. Wasserwacht Vilstal-Kümmersbruck</li> <li>5. Wasserwacht Steppach</li> </ol>

*All-promotions*

Werbeartikelpartner  
für die  
Wasserwacht  
Bayern

Wir setzen Ihre Idee um!  
[www.all-promotions.de](http://www.all-promotions.de)

ANZEIGE



Bild: Roland Berner

## Whitewater Rescue Challenge (WWRC) in Wildalpen

Minusgrade und Schneefall hielten die internationalen Teilnehmer aus Ungarn, Tschechien, Österreich und Deutschland am Wochenende vom 23. und 24. April nicht davon ab, sich der Whitewater Rescue Challenge (WWRC) zu stellen. Dabei handelt es sich um einen internationalen Wettbewerb, bei dem sich die Teilnehmer (Rettungskräfte, Raft- und Kajak-Guides) 13 verschiedenen Wildwasserunfällen stellen müssen – dieses Jahr bereits zum fünften Mal. Mit dabei waren Roland Berner aus Senden, Matthias Benkert (Haßberge) und Sven Yves

Hoffmann aus Baden-Württemberg als deutsches Wasserwacht-Team.

Die Teilnehmer maßen sich an den Stationen im Wurfsackzielwerfen, im Bergen von Kajaks, retteten Dummies aus kritischen Situationen und überquerten den Fluss, inklusive „Jump“ mithilfe von aktivem Wildwasserschwimmen. Eine besondere Herausforderung war die schwimmende Flussüberquerung mit einer „hilflosen“ Person. Jeder Durchlauf wurde mit einem Mastwurf, also einem Befestigungskno-

ten, abgeschlossen. Die 28 Teilnehmer, darunter 24 Männer und vier Frauen, meisterten den Parcours innerhalb von zwölf bis 40 Minuten. Der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles!“ brachte alle ins Ziel, auch wenn ein Teilnehmer im Nachhinein disqualifiziert wurde.

Bei den Teamwettbewerben am zweiten Tag ging es nicht nur um das technische Wissen, sondern auch um das Zusammenspiel im Team. Besonders die „Face-Down-Time“, also die Zeit in der die Dummies mit dem Gesicht unter Wasser liegen, galt es hier zu reduzieren. Gemäß Lehrmeinung „Du-Team-Opfer-Ausrüstung“ wurden zuerst die Opfer gerettet und dann die Raftutensilien geborgen – ein mit Steinen gefülltes Kajak, das die Böschung hinauf gezogen werden musste, stellte am Ende noch einmal eine Kraftanstrengung dar. Der Einsatz hat sich jedoch gelohnt, denn obwohl die Wasserwachtler zum ersten Mal an der Challenge teilnahmen, erreichten sie den 7. Platz von insgesamt zehn Gruppen – und zwar als einzige Gruppe ohne Fehlerpunkte und Strafzeiten. Bei Interesse an der WWRC freut sich das diesjährige Team, im nächsten Jahr noch mehr Wasserwachtler in Wildalpen zu treffen. (Matthias Benkert, Sven Hoffmann, Roland Berner)



Bild: Roland Berner



## DIE GEWINNER DER BUNDESMEISTERSCHAFT DER WASSERWACHT:

### DAMEN-TEAM:

1. **Sachsen** (Dresden)
2. **Mecklenburg-Vorpommern**
3. **Bayern** (Schrobenhausen)

### HERREN-TEAM:

1. **Bayern** (Viechtach)
2. **Mecklenburg-Vorpommern**
3. **Sachsen** (Freital)

### MIXED-TEAM:

1. **Sachsen** (Chemnitz)
2. **Mecklenburg-Vorpommern**
3. **Thüringen**

Bild: DRK LV Sachsen e.V.

## Viechtach wird Bundessieger

Am Samstag, den 04. Juni, trafen sich 26 Teams der Wasserwacht aus ganz Deutschland in der sächsischen Oberlausitz bei Boxberg am Bärwalder See, um die Besten der Besten zu ermitteln. 162 Teilnehmer traten in fünf- bis sechsköpfigen Männer-, Frauen- und Mixed-Teams zu einem zehnstündigen Wettkampfmaraathon an. Bei den Männern holte die Wasserwacht Viechtach den Bundessieg. Die Damen aus Schroben-

hausen schafften es auf den dritten Platz. Ihr Können auf dem Wasser mussten die Rettungsschwimmer in einer klassischen Transportstaffel, einem Hochwasserbootrennen, einer Rettungsleinenstaffel sowie dem Rettungsbrett-Rennen unter Beweis stellen. Der zweite Wettbewerbsteil umfasste einen Rettungs-Parcours mit praktischen und theoretischen Disziplinen aus dem Bereich der Ersten Hilfe. Dabei kam es auf die

rasche und fachgerechte Versorgung von Verunfallten an. In dem Ringen um Sekunden und Punkte konnten die Mannschaften zum ersten Mal die schwimmerischen Disziplinen im Freigewässer absolvieren. Die schwierigen Gegebenheiten eines offenen Gewässers schaffen dabei realitätsnahe Bedingungen, wie sie die Retter auch in ihren Einsätzen vorfinden – Wellen, Hitze und externe Zuschauer. (DRK LV Sachsen)



Bild: DRK LV Sachsen e.V.



Bild: DRK LV Sachsen e.V.



Alle Geehrten mit ihren Laudatoren, BRK-Präsident Theo Zellner sowie Innenminister Joachim Herrmann und Umweltministerin und Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern Ulrike Scharf.

Bild: STW/Christoph Schedensack

## Eine Ehre für die Wasserwacht

Sie engagieren sich für Andere, opfern Freizeit und setzen manchmal ihr Leben aufs Spiel um fremde Leben zu retten – die Mitglieder der Wasserwacht-Bayern sind 365 Tage im Jahr für ihre Mitmenschen da. Normalerweise geschieht dies im Stillen. Am 18. Juni gab es dafür ein sehr würdiges „Dankeschön“ in Form eines Staatsempfanges in der Münchner Residenz. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hatte dazu eingeladen.

„Sie setzen sich unermüdlich und mit geballter Tatkraft für unsere Sicherheit im, am und auf dem Wasser ein“, lobte der Innenminister in seiner Ansprache. Gerade auch mit Blick auf die Einsätze im Bereich Rottal-Inn oder am Fachingendienst in Bad Aibling zollte er seinen Respekt. Er machte auch deutlich, wie vielfältig die Wasserwacht-Bayern sei, ob im Bereich Ausbildung, der Jugendarbeit, oder im Katastrophenschutz. Der Freistaat unterstütze dies finanziell auch im Rahmen der Möglichkeiten.

Auch der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes verneigte sich vor den Leistungen, die die Wasserwacht als größte Gemeinschaft im BRK erbringe. „Gemeinsam machen Sie Bayern noch lebens- und liebenswerter.“ Die Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern, Umweltministerin Ulrike Scharf, machte anhand des Einsatzes im Landkreis Rottal-Inn deutlich, wie stolz sie auf „ihre Wasserwachtler“ ist. „482 Menschen hat die Wasserwacht binnen weniger Stunden evakuiert. 69 Menschen wurden aus akuter Lebensgefahr von Helfern der Wasserwacht gerettet“,

berichtete Scharf. „Ohne die Wasserwacht, ohne das ehrenamtliche Engagement, ohne euch wären die Opferzahlen um ein Vielfaches höher gewesen.“

Höhepunkt des Staatsempfanges war die Verleihung zahlreicher Ehrenzeichen. Die höchste Würde der Wasserwacht bekam dabei Heinrich Lang aus Großostheim. Seit 49 Jahren ist er im Dienst der Wasserwacht und seit 45 Jahren übernahm er in seiner Freizeit verschiedene Ämter. Aktuell ist er noch Vorsitzender der Kreiswasserwacht Aschaffenburg. In Anerkennung dieser Leistung wurde er zum Ehrenmitglied der Wasserwacht-Bayern ernannt.

Das Steckkreuz, ein Ehrenzeichen des Freistaates für besondere Verdienste um das BRK, erhielten Peter Gampl aus Wellheim bei Eichstätt und Georg Haßbeck aus München. Gampl ist seit 1973 Mitglied der Wasserwacht und hat durch seinen unermüdlichen Einsatz die Kreiswasserwacht Eichstätt mit geprägt. Er leistet noch immer 1500 ehrenamtliche Stunden pro Jahr. Georg Haßbeck kam schon 1962 zur Wasserwacht in Feldkirchen bei München. Ob Bauvorhaben oder Bundesgartenschau – Haßbeck hat die Wasserwacht in München maßgeblich geformt und sie

so als professioneller Partner des Rettungsdienstes in München positioniert.

Als 13-Jährige hat Sophia Deyhle aus Hersbruck im Juli 2015 am Happburger Stausee einem Vierjährigen das Leben gerettet. Für die besonderen Umstände und die außergewöhnliche Rettung erhielt sie die Rettungsmedaille der Wasserwacht-Bayern.

Das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes ist die höchste Auszeichnung die in Deutschland innerhalb der Rotkreuz-Bewegung verliehen wird. Franz Göth aus Chieming erhielt diese Ehre. Seit 1960 in der Wasserwacht erstreckt sich sein Engagement nicht auf seine Ortsgruppe, sondern auch auf Kreis- und Bezirksebene.



Heinrich Lang wurde von der Wasserwacht-Bayern zum Ehrenmitglied ernannt.

Bild: STW/Christoph Schedensack

**DAS EHRENZEICHEN DER WASSERWACHT  
IN GOLD ERHIELTEN:**

- Joseph Geiger** (Lohr am Main)
- Horst Holberg** (Schweinfurt)
- Marianne Ascher-Mehl** (Erlangen)
- Gerhard Dippel** (Schwabach)
- Helmut Köhler** (Georgesgmünd)
- Horst Hallmann** (Forchheim)
- Werner Heim** (Forchheim)
- Hans-Joachim Seibel** (Bayreuth)
- Thomas Steinbeißer** (Bergen)

**DAS WASSERWACHT EHRENZEICHEN IN SILBER ERHIELT:  
Dr. Reinhard Steinmetz** aus Weilheim.

**DIE BRK EHRENNADEL IN GOLD FÜR  
AUSSEERGEWÖHNLICHE VERDIENSTE ERHIELTEN:**

- Siegfried Göbel** (Kreuzwertheim)
- Karl-Heinz Pils** (Marktheidenfeld)
- Harald Sommer** (Neustadt bei Coburg)
- Richard Auer** (Schönau am Königssee)
- Franz Brenner** (Höslwang)
- Wolfgang Bucher** (Starnberg)
- Prof. Wolfgang Prenntzell** (Höslwang)
- Steffi Steinbeißer** (Bergen)



Franz Göth erhielt das Ehrenzeichen des DRK.

Bild: STW/Christoph Schedensack



Sophia Deyhle bekam für ihren mutigen Einsatz die Rettungsmedaille.

Bild: STW/Christoph Schedensack



Georg Haßlbeck bekam das Steckkreuz des Freistaates.

Bild: STW/Christoph Schedensack



Peter Gampl aus Weilheim wurde mit dem Steckkreuz geehrt.

Bild: STW/Christoph Schedensack



## Die Welt der Siedler

Es ist eine Welt voll von großen Inseln, dichten Wäldern, Bergen, Geschichten und voller verschiedener Völker, die ihre ganz eigenen Ziele verfolgen: „Abenteuer Siedeln“, das Großzeltlager des Bayerischen Roten Kreuzes im Bezirksverband Schwaben begeisterte vom 24. bis 28. Mai 2016 rund 500 Kinder und Jugendliche.

Das Thema in diesem Jahr: „Grenzenlosigkeit“. Beinahe täglich berichten die Medien über Unglücksfälle, Kriege und Flüchtlingsdramen, in denen ein Einzelner nur sehr wenig bewegen

kann. Genau dieser Gedanke sollte den Kindern und Jugendlichen näher gebracht werden. Dafür wurden sie auf die Zeltstädte Blaumerika, Rotanien, Gelbien und Grünada aufgeteilt. Libertasia bildete den zentralen Treffpunkt für das Planspiel, das nach dem Vorbild des Spiels „Siedler von Catan“ durch die Woche begleitete.

Jeden Tag trafen sich die Teilnehmer um Rohstoffe für den Handel zu erwirtschaften und um Zeltstädte, Krankenstationen oder Feldküchen aufzubauen. So sollte in der fiktiven Katastrophe

die Not gelindert werden. Schlussendlich hatte Gelbien die meiste Hilfe geleistet und gewann. Ein besonderes Highlight war die „lebendige Bibliothek“, in der zum Beispiel ein Soldat berichtete, welchem Leid die Menschen in Krisengebieten ausgesetzt sind und warum sie von dort fliehen. Jeden Abend berichtete die Lagerschau in Form von Bildern und Filmaufnahmen über den vergangenen Tag bevor das Lagerkino oder eine schaurige Nachtwanderung begannen. In zwei Jahren geht das Abenteuer Siedeln in die sechste Runde: vom 29. Mai bis 2. Juni 2018.



## Imagefilm für die Wasserwacht

Jeden Tag ein anderer Drehort, ein anderes Team, Kameras ausladen, Action, Kameras einladen und nach Drehschluss noch durchschnittlich 300 Kilometer Fahrt zur nächsten Location. So lassen sich die Tage der zweiten Pfingstferienwoche für das Imagefilmer-Team der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg wohl am Besten zusammenfassen. „Eine anstrengende Woche aber gleichzeitig auch die spannendste und interessanteste unseres Semesters“, resümiert Moritz Hagenmüller. Die Planung für den langen Drehzeitraum musste natürlich schon vorab in die Wege geleitet werden, da Darsteller, Fahrzeuge und Ausrüstung koordiniert werden müssen. „2300 Kilometer lagen vor uns, die eine Menge besonderer Eindrücke für uns parat halten würden, nicht zuletzt die Teams, die die vor Ort alles dafür gegeben haben, dass der Dreh und somit auch der Film etwas Besonderes wird.“



## www.wasserwacht.de in neuem Design

Anfang Juli ging die neue Homepage [www.wasserwacht.de](http://www.wasserwacht.de) online. Die Konzeption rückt die Kernthemen der Wasserwacht in den Mittelpunkt. „Schwimmen lernen“, „Rettungsschwimmer werden“, „Baderregeln“ und „Wasserwacht in der Nähe“ sind als sogenannte Teaser zentral in der Seite angeordnet. Bei der Ansicht auf Smartphone oder Tablet wandern die Teaser in andere Ansichten, so dass sie auch auf Mobilgeräten optimal angezeigt werden können. Unter den Teasern finden sich aktuelle News und Termine. Am Fuß der Seite sind Knöpfe zum Spenden, Mitglied werden und die Schnellzugriffe zu den Sozialen Medien. Die Gestaltung der Seite übernahm die Agentur AERAMEDIA aus dem oberpfälzischen Weiden, die sich gegen andere Anbieter durchsetzte. Technisch läuft die Seite auf Typo3. Im dritten Quartal kommt noch ein Mini-CMS auf Wordpress-Basis hinzu, damit auch interessierte Ortsgruppen eine eigene Seite mit dem gleichen Design betreiben können. (asp)



**Josef Reich**  
GmbH

### Motorrettungsboot Kat. II





### Motorrettungsboot Kat. III




**Josef Reich GmbH - Schleifweg 18  
91580 Petersaurach**

**Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9  
Internet: [www.reich-gmbh.de](http://www.reich-gmbh.de)**



Bild: Andreas Baumgartner

## Jungaktive werden Wasserretter

Jugendliche wenden immer mehr Zeit für Schule und die berufliche Laufbahn auf. So ist es oft schwierig, an einer über mehrere Monate verteilten Ausbildung teilzunehmen. Mit einem Pilotlehrgang der Wasserwacht Schwaben wurden erstmals Jugendliche nach der neuen modularen Ausbildung zum Wasserretter ausgebildet und erhielten zusätzlich die Qualifikation zum Fließwasserretter. Finanziert wurde der Lehrgang mit Mitteln, die die RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“ e.V. bereitgestellt hat.

Durch den Ferienlehrgang konnte den Teilnehmern in einem Zeitraum von zehn Tagen die benötigte Ausbildung in Theorie und Praxis vermittelt werden, freut sich Ausbilder Andreas Baumgartner. Die notfallmedizinischen Inhalte wurden über vier Tage in Dillingen vermittelt. Hier standen die Wiederbelebung mit automatischem externen Defibrillator, Grundlagen der Traumaversorgung sowie Notfallbilder mit ihren Leitsymptomen im Mittelpunkt. Bei unzähligen Fallbeispielen wurde das Erlernete realitätsnah angewendet.

An der Lechstaustufe 23 bei Mering wurden die komplexen Abläufe bei Tauch- und Ertrinkungsunfällen sowie die Personenrettung mit dem Motorrettungsboot geübt. Nach diesem dreitägigen Ausbildungsabschnitt reisten die

Teilnehmer weiter nach Buchloe. Dort ging es für die Fließgewässerausbildung an den Lech bei Landsberg. Der hohe Wasserstand des Flusses durch die Regenschauer der letzten Tage verlangte den Teilnehmern beim Schwimmen in der Strömung einiges ab.

Als Vorbereitung auf zukünftige Hochwasserereignisse wurden Evakuierungen mit dem Wildwasserboot und die Rettung von Patienten über steile Uferböschungen trainiert. Den Lehrgangsabschluss bildete eine Einsatzübung zusammen mit der Schnelleinsatzgruppe der Wasserwacht Buchloe. So galt es, mehrere Personen nach einer Bootsken-

terung aus dem Wasser zu retten und die notfallmedizinische Versorgung bis zur Übergabe an den Landrettungsdienst sicher zu stellen.

Alle Teilnehmer absolvierten die theoretische und praktische Prüfung mit Bravur. Die Übergabe der Lehrgangszertifikate erfolgte durch den stellvertretenden Technischen Leiter der Wasserwacht-Bayern Matthias Endlicher. Er freute sich sehr über die positiven Rückmeldungen der Jugendlichen und der Ausbilder. Dies zeigt, dass die Wasserwacht Bayern mit diesem Konzept auf dem richtigen Weg ist. (Andreas Baumgartner, asp)



Bild: Andreas Baumgartner



Bild: Wasserwacht-Bayern



Bild: Wasserwacht-Bayern



## „Pitsch, patsch, Wassermacht uns allen Spaß!“

Durch eine großzügige Spende der RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“ e.v. konnte die Wasserwacht-Bayern ein Präventionsprojekt ins Leben rufen, das Kinder für Gefahren im und am Wasser sensibilisiert. Seit März 2016 besuchen sechs Werkstudenten in Zweier-Teams Kinderbetreuungseinrichtungen und bringen den Vorschulkindern spielerisch die Baderegeln näher. Unterstützt werden sie dabei von verschiedenen Wasserwacht-Ortsgruppen, die den Kindern ihre Einsatzfahrzeuge und ihre Ausrüstung zeigen.

Erst mal geht es darum, wer denn die Wasserwacht schon kennt und weiß, für was sie alles zuständig ist. Dabei hilft das Logo: Ein Kreuz wie beim Krankenwagen? Das sind dann wohl auch Menschen, die anderen helfen. Dazu noch ein Rettungsring? Damit kann man Personen im Wasser retten. Genau, denn wer nicht schwimmen kann, geht unter und ertrinkt, das ist allen Kindern klar. Und aufklären, worauf man alles achten soll, damit erst gar nichts passiert und niemand gerettet werden muss – das ist das Ziel der Mission.

Gemeinsam mit den zwei Ausbildern erzählt die Handpuppe Pitsch, was ihm neulich Schlimmes passiert ist: Der doofe große Bruder seiner besten Freundin, Ben, hat ihnen

einfach die Luftmatratze geklaut, ist ganz weit auf den See hinausgeschwommen – und untergegangen. Gut, dass Pitsch wusste, was zu tun ist, und gleich Hilfe geholt hat. So konnte Ben von dem netten Wasserwachtler vor Ort mit einem Wurfsack gerettet werden. Gerade noch mal gut gegangen.

In der Nachbesprechung wissen die Kinder genau, was Ben alles falsch gemacht hat und sie sind sich einig – so weit würden sie nie allein raus schwimmen. In Kleingruppen entwickeln sie Ideen, wie man möglichen Gefahren entgehen kann und dürfen außerdem sämtliche Rettungsmittel inspizieren. Was ist wohl in so einem Rettungsring drin? Wie verwendet man den Gurt? Und was macht man mit der Boje?

Praktisch geübt wird trocken in der Turnhalle. Ein Highlight ist dabei das Retten mit dem Wurfsack. Dafür darf je ein Kind den Retter spielen und mit der Unterstützung eines Ausbilders einem anderen Kind den Sack zuwerfen und es (auf dem Rollbrett) „an Land“ ziehen. Auch die Schlafmütze Pitsch ist nochmal Teil des Spiels: Als tapferer Freiwilliger setzt er sich in den Rettungsring und wird durch das imaginäre Wasser gezogen, während die Kinder darauf warten, dass er an ihnen vorbeir

ist, um erst dann rein zu springen, wenn auch wirklich frei ist.

Am Ende des Tages bekommt jedes Kind eine Urkunde darüber, dass es nun Experte in den Bereichen Gefahren am und im Wasser und den Baderegeln ist. Dank der Wasserwacht-Bayern und der finanziellen Unterstützung der RTL Stiftung „Wir helfen Kindern e.V.“ konnten derzeit schon mehr als 600 Kinder mit Spaß für die Gefahren im und am Wasser sensibilisiert werden. Bis zu den Sommerferien sind alle Plätze schon ausgebucht. Im neuen Schuljahr soll das Projekt auch für Grundschulen angeboten werden. (Anne Strauß, svr)



Bild: Wasserwacht-Bayern

## Bundesverdienstkreuz für Siegfried Böhringer



Regenstaufs Bürgermeister Siegfried Böhringer (rechts) ist ein Urgestein der Wasserwacht. Für sein Engagement in Ehrenamt und Politik bekam er von Finanzstaatssekretär Albert Füracker (links) das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Er ist ein Urgestein der Oberpfälzer Wasserwacht – Siegfried Böhringer. 50 Jahre ist er schon bei der Wasserwacht, war Technischer Leiter, Ortsgruppenvorsitzender und von 2005 bis 2012 sogar Bezirksvorsitzender in Niederbayern/Oberpfalz. Auch als Kommunalpolitiker ist er ein Macher. Dieses Engagement erfuhr nun eine der höchsten Anerkennungen in der Bundesrepublik. In München erhielt Böhringer das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Sein Engagement ist vielfältig. So plante Böhringer mit dem damaligen Bürgermeister unter anderem die neuen Wachstationen in Ramspau und im Valentinsbad in Regenstau und auch die neuen Unterkünfte mit Garagen, Schulungs- und Büroräumen in der Stadt bei Regensburg sind seinem Einsatz zu verdanken. Besonders gern erinnert sich Böhringer an die Schwimmkurse, in denen er zahlreichen Kindern das Schwimmen gelernt hat. „Die Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen, wie der Feuerwehr und der DLRG, waren mir immer sehr wichtig“, betont er selbst. Bei der Verleihung der Auszeichnung lobte Finanzstaatssekretär Albert Füracker aber auch das politische Engagement Böhringers. „Auch im kommunalen Bereich haben Sie sich bewährt.“

Seit 1996 für den SPD-Ortsverein im Marktrat, von 1998 bis 2008 Jugendbeauftragter des Marktes Regenstau, erkannten die Regenstauffer einen menschlichen, ehrlichen und kompetenten Bürgermeisterkandidaten und wählten Siegfried Böhringer 2008 in das Amt des Ersten Bürgermeisters, das er seither berufsmäßig bekleidet.

## Neue Lehrgruppe Rettungsschwimmern in der Bundeswehr

Anfang April 2016 war es soweit: Nach entsprechenden Schulungen auf die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, den erforderlichen Prüfungen und dem Eintritt in den aktiven Dienst der Wasserwacht wurden besonders ausgewählte, langjährig im Bereich der Bundeswehr

in Bayern tätige Ausbilder Rettungsschwimmen durch den Landesbeauftragten der Wasserwacht zur Bundeswehr, Oberstleutnant d. R. Claus Hieke, zu einer „WW Lehrgruppe Rettungsschwimmen / Bw“ zusammengefasst. Der Schwerpunkt der Tätigkeit dieser aus aktiven Soldaten und Reservisten bestehenden Instruktorengruppe unter der Führung ihres Sprechers Stabsfeldwebel Armin Sklarczyk ist die Koordination der Rettungsschwimmausbilder in der Bundeswehr im süddeutschen Bereich und deren Fort- und Weiterbildung. Es wird darum gebeten, alle gemeinsamen Aktivitäten von Wasserwachten mit Teilen der Bundeswehr an den Landesbeauftragten Bw zu melden. (Claus Hieke)



Die neue WW Lehrgruppe R/Bw nach ihrer Gründung mit Claus Hieke (oben links) und Stabsfeldwebel Armin Sklarczyk (Dritter von links).

## Bezirk Oberbayern fit für den Umweltschutz



Der erste GNU-Lehrgang im Bezirk Oberbayern am Waginger See, mit Beauftragtem Alfred Hammerl (blaue Jacke).

Nach längerer Vorbereitung fand im April auf Anregung der oberbayerischen Bezirksleitung das erste Grundseminar Gewässer-, Natur- und Umweltschutz (kurz: GNU) nach neuem Muster in Tettenhausen am Waginger See statt. Der neu ernannte Bezirksbeauftragte GNU, Alfred Hammerl, hatte die Lehrgangsinhalte zusammen mit dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Claus Hieke entwickelt. Ziel ist es, den Aktiven der Wasserwacht die Notwendigkeit des Schutzes der Natur am Gewässer zu verdeutlichen. Bei einem eintägigen Grundseminar lagen die Schwerpunkte beim Kennenlernen heimischer schützenswerter Tiere und Pflanzen, wichtiger Grundlagen der Natur, dem Wissen über das Wesentliche von Naturschutzgebieten sowie der Grundkenntnisse des Rechts, alles unter dem Motto: „Aus der Praxis für die Praxis“. Heuer folgt noch ein Aufbauseminar mit Abschlussprüfung. (Claus Hieke)

## Bootsführer-Fortbildung



Bild: Warmuth

Bootsführer in der Wasserwacht müssen sich regelmäßig fortbilden. In Schweinfurt konnten vor Saisonbeginn 23 Bootsführer ihre Fähigkeiten verbessern.

Die Wasserwacht-Bayern hat mehrere tausend Bootsführer. Einmal im Jahr müssen diese zur Fortbildung. So auch in der Kreiswasserwacht Schweinfurt. Die letzte Veranstaltung der diesjährigen Winter-/Frühjahrsfortbildungsreihe 2016 führte die 23 Teilnehmer unter Leitung von Referent Ali Tosun an die Wachstation Main. Nach einer kurzen Theorieeinheit lag der Fokus auf verschiedenen Aufgaben am Steuer oder der Pinne. Die Bootsführer übten die Perfektion des Anlegens mit und gegen die Strömung. Mit der Strömung ist dabei eine exakte Durchführung des Manövers besonders wichtig, da anders als beim Anlegen gegen die Strömung kaum Zeit für Korrekturen des Kurses ist. Ebenfalls wurde in allen Varianten das Schleppen von Booten geübt, sowohl längsseits wie auch mit verschiedenen Seiltechniken hintereinander. In der letzten Station probten die Teilnehmer das Ankermanöver. Mit den Erfahrungen aus der Fortbildung sind die Bootsführer der Wasserwacht wieder optimal auf ihre Aufgaben in der kommenden Wachsaison vorbereitet. (Frank Warmuth)

## Tierrettungsnetz für die Wasserwacht Erding

Das Gebiet entlang des Mittleren Isar Kanals (MIK) hat sich zu einem beliebten Naherholungsgebiet entwickelt und wird rege von Radlern, Joggern, Spaziergängern und Hundebesitzern aufgesucht. Allerdings ist der rund 50 Kilometer lange Kanal im Nordosten Münchens auch ein Hindernis für Wildtiere, die den Kanal queren wollen. In der Vergangenheit ist dies den Tieren nicht immer gelungen und war mit aufwändigen Rettungseinsätzen verbunden. Deshalb hat die Uniper Kraftwerke GmbH entlang des Kanals rund 300 Wildausstiegshilfen angebracht, deren Auffindbarkeit für die Tiere verbessert sowie ein Informationsprogramm für die Besucher des Kanals aufgelegt. Zur Abrundung des Sicherheitskonzepts unterstützte Uniper die Entwicklung und Anschaffung eines für Vierbeiner maßgeschneiderten Rettungsgurtes. Damit wird es künftig möglich sein, insbesondere Wildtiere schonender – und für die Retter weniger gefährlich – aus dem Wasser zu retten.

Johannes Durner, Leiter der Kraftwerksgruppe Isar der Uniper Kraftwerke GmbH, übergab das Spezialnetz im Wert von knapp 2.000 Euro

an den Erdinger Wasserwachtvorsitzenden Siegfried Ippisch. „Dieses Tierrettungsnetz schließt eine Lücke bei der Tierrettung“, freute sich Ippisch.



Bild: Ippisch

Im Bild (von links) Siegfried Ippisch, Vorsitzender der Wasserwacht Erding sowie Lars Pappert und Johannes Durner von der Uniper Kraftwerke GmbH.



## MIT SICHERHEIT HILFE LEISTEN

**R**ettungsmittel von SECUMAR sind harte Jobs gewohnt! Entwickelt und **konstruiert für den Dauergebrauch** für alle Einsätze auf, am oder über dem Wasser. Besuchen Sie uns online auf [www.secumar.com](http://www.secumar.com) und erfahren Sie mehr über unsere neuesten Produkte.

HAVE A  
SAFE DAY



ANZEIGE

## Signalleute – Lebensversicherung unserer Rettungstaucher

15 aktive Wasserretter der Ortsgruppen Ingolstadt, Pfaffenhofen, Neuburg, Moosburg, Tengling-Törring und Geisenfeld schlossen ihre Ausbildung zum Signalmann/-frau ab. Die angehenden Signalleute wurden intensiv in das Regelwerk der Taucher eingewiesen. Die insgesamt 20 Unterrichtseinheiten umfassende Ausbildung schloss weiterhin Tauchphysik, Tauchgangsberechnungen, verschiedene Suchmuster sowie den Umwelt- und Naturschutz mit ein. In der praktischen Ausbildung lernten die Wasserwachtler die Ausrüstung der Rettungstaucher kennen, führten ihre Taucher an der Signalleine und mussten mehrere Notfallsituationen fachgerecht meistern und den „verunfallten“ Taucher an Land entsprechend versorgen.



Signalleute sind die Lebensversicherung der Rettungstaucher. In Ingolstadt wurden 15 von ihnen ausgebildet.

Anders als Sporttaucher gehen Rettungstaucher der Wasserwacht in der Regel alleine ins Wasser. Die Signalleute sind hier quasi der Tauchpartner, der den Rettungstaucher prüft und über eine Signalleine ständig Kontakt zum Taucher hält. Mittlerweile werden im Einsatzdienst häufig Sprechverbindungen benutzt. Über ein in der Signalleine eingeflochtenes Telefonkabel können die Signalleute so ständig Sprechkontakt zum Taucher halten. Nach wie vor können, sofern keine besondere Gefährdung vorliegt, auch herkömmliche Signalleinen zum Einsatz kommen. Über Leinenzugzeichen wird dabei der Taucher an sein Ziel geleitet. An den aufsteigenden Blasen erkennen die Signalleute wo ihr Taucher hinschwimmt und auch ob er schnell bzw. langsam atmet. Steigen vermehrt Blasen auf oder etwa gar keine mehr, muss schnell gehandelt werden - reagiert der Taucher nicht auf das Signal, ziehen die Signalleute den Taucher an der Leine an Land, zeitgleich macht sich ein sogenanntes Sicherungstaucher tauchbereit und geht ins Wasser, um zum Beispiel einen verhakten Taucher zu befreien.

Die neuen Signalleute wurden in Theorie und Praxis geprüft. Die Tauchergemeinschaft der Wasserwacht Ingolstadt besteht nun aus sechs Tauchern, vier Rettungstauchern sowie 13 Signalleuten. Zudem gibt es sieben Taucheinsatzführer. (Alexander Wecker)

## Rettungsschwimmwettbewerbe in den Bezirken



„Siegermannschaft“: Die Sieger des Bezirksentscheids aus Niederbayern/Oberpfalz.

Die Wettbewerbe im Rettungsschwimmen bei der Jugend werden in allen Bezirken durchgeführt, die beiden Besten jeder Stufe dürfen dann zum Landeswettbewerb (siehe Seite 8 und 9 dieser Ausgabe).

Im Bezirk Niederbayern/Oberpfalz stand der Wettbewerb diesmal in Neutraubling an. Wie beim Landesentscheid geht es in drei Stufen darum, bei den Schwimmleistungen, in der Erste-Hilfe-Praxis und in der Theorie am besten abzuschneiden. Die Siegerehrung übernahm die stellvertretende Landesjugendleiterin Saskia Fuhrmann zusammen mit dem Bürgermeister von Neutraubling Heinz Kiechle und dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Reinhard Hösl.

Bei der Stufe 1 gewann die Ortsgruppe Berg (Neumarkt) vor der OG Nabburg (Schwandorf). In Stufe 2 kamen die Ortsgruppen aus Schwarzenfeld (Schwandorf) und Cham (Cham) als Zweitplatzierte weiter. In der Stufe 3 siegte die Mannschaft aus Nabburg (Schwandorf) vor der Ortsgruppe Kümmersbruck-Vilstal (Amberg-Sulzbach).

In Unterfranken ahnte man beim Bezirksentscheid noch nicht, dass alle drei Landessieger später einmal aus der Kreiswasserwacht Aschaffenburg kommen werden. In der Stufe 1 siegte Wülfershausen (Rhön-Grabfeld) vor Schöllkrippen (Aschaffenburg) und Iphofen (Kitzingen). In der Stufe 2 holte sich Schöllkrippen den Titel vor Wülfershausen und Haßfurt (Haßberge). In der Stufe 3 siegte ebenfalls Schöllkrippen vor Wülfershausen und Kitzingen.



Die Sieger des Bezirksentscheids im Rettungsschwimmen der Jugend aus Unterfranken.

## Noch vor dem Segen zum Einsatz



Noch vor der Bootstaufer musste das neue Rettungsboot der Wasserwacht Kelheim in den Einsatz. Ein Hotelschiff war gegen eine Brücke geprallt.

Schiffstaufer der anderen Art: Am Tag der Bootstaufer des Motorrettungsbootes „Nepomuk“ der Wasserwacht Ortsgruppe Kelheim, schrillten um 5:23 Uhr die Meldeempfänger. Ein Hotelschiff hing quer vor einer Eisenbahnbrücke in der Donau bei Poikam. Über 240 Personen mussten, hauptsächlich per Boot, evakuiert werden. Der erhöhte Wasserstand der Donau, die daraus resultierende starke Strömung sowie das nahegelegene Wehr erschwerte die Evakuierung der Passagiere deutlich. Anschließend wurde das Schiff durch das THW gegen Treibgut gesichert. Die dadurch entstandene Pause, die auch zum Aufstauen der Donau nötig war, nutzte die Ortsgruppe, um die offizielle Taufe planmäßig durchzuführen. Anschließend ging die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Kelheim mit der „Nepomuk“ sofort wieder in den Einsatz. Nun wurde die Bergung des havarierten Hotelschiffes abgesichert. Schon beim zweiten Versuch konnte das Schiff freigeschleppt werden. Um 17 Uhr beendete die SEG den Einsatz und meldete sich bei der Leitstelle wieder einsatzklar. (Michael Reil)

## Kleine Meister, große Burg

165 Kinder, Jugendliche und Junggebliebene fanden im Neumarkter Hallenbad heraus, wer der beste Schwimmer der Ortsgruppe Neumarkt ist. Bei den Bambinis gewann Nico Biller mit 280 Punkten vor Severin Waldenberger (225 Pkt.) und Lisa Mederer (185 Pkt.) In der Stufe 1, Jahrgänge 2008 – 2011 kämpfte sich Tobias Hackl mit 300 Punkten auf den ersten Rang. Stefan Popa (265Pkt) und Jonas Göpel (260 Pkt) belegten Platz 2 und 3. Selina Ehret siegte mit 280 Punkten vor Theresa Schmidt (275Pkt.) und Luis Hackl (235 Pkt.) in der Stufe 2, Jahrgänge 2005 – 2007. In der Stufe 3 machte Melanie Stepper mit 290 Punkten vor Johanna Weigert (260 Pkt) und Robin Gieler (210 Pkt.) den ersten Platz. Maximilian Völkl gewann mit 290 Punkten die Stufe 4. Auf Platz 2 und 3 folgten Eva Sichert und Johanna Häring (250 und 215 Pkt.). In der AH-Mannschaft, Jahrgänge ab 1998, siegte Stefan Mächtl mit 300 Punkten vor Paul Heerdegen (270 Pkt.) und Roland Kuß (230 Pkt.).

Gemeinschaft leben heißt aber bei der Wasserwacht nicht nur Schwimmen. Deshalb ging es für die Jugend der Wasserwacht Neumarkt bei einer Wanderung zur Burgruine Wolfstein. Jochaen Wittmann zeigte den Kindern die alte Burgruine und erzählte Wissenswertes zur Geschichte. (Roland Kuß)

## Renovieren zum Saisonbeginn

Zu Beginn der Saison werden an vielen der über 600 Wachstationen der Wasserwacht-Bayern die Hütten wieder auf Vordermann gebracht. So haben Mitglieder der Wasserwacht Ortsgruppe Helmbrechts über Pfingsten ihre Wachhütte am Badeweiher in Wüstenselbitz wieder für die bevorstehende Saison hergerichtet, unter anderem auch frisch gestrichen. Die Wachhütte ist der Mittelpunkt der Ortsgruppe in den Sommermonaten, nicht nur zum Wachdienst, auch um nach dem Dienst gemeinsam zu grillen oder Unterrichte abzuhalten. Rund um die Hütte finden im Sommer auch die Zeltlager der Jugendgruppe gemeinsam mit der Feuerwehr statt. (Michael Eckardt)

## Qualität von Ihrem Trailerspezialisten



**www.HARBECK.de**  
Werk Waging ☎ +49 (0)8681 / 409-0

Großer Online-Shop  
mit Zubehör und Ersatzteilen

## Fit für die Wiederbelebung



Sandro Fleischer, Uwe Conrad, Josef Ott, Patrick Conrad, Annalena Müller (von links) machten sich am Rußweiher fit in der Wiederbelebung.

Ein junger Mann liegt regungslos am Boden, Passanten setzten den Notruf ab und verständigen die Wasserwacht. Ausgestattet mit Notfallrucksack, Sauerstoff und Defibrillator eilen die Wasserretter mit dem Bademeister zum Patienten: Dieser hat keine eigene Kreislauffähigkeit mehr, seine Lippen sind schon leicht blau. Einer der Helfer beginnt sofort mit der Herzdruckmassage und der zweite Helfer klebt die Elektroden des Defibrillators auf dem Brustkorb des Mannes auf.

Das Gerät analysiert die Herzrhythmus und entscheidet, ob und mit welcher Energie ein Schock notwendig ist. Mit dem gezielten Stromschlag durchbricht das Gerät das Herzkammerflimmern, wie es beim Herz-Kreislauf-Stillstand auftritt. Defibrillatoren gibt es mittlerweile an immer mehr Standorten: Bahnhöfen, Geschäfte, öffentliche Gebäude etc. Das Besondere daran ist, dass nicht nur Profis, sondern auch Laien die Geräte verwenden können.

Das couragierte Handeln der Passanten, die qualifizierte Erstversorgung mit Frühdefibrillation und der schnelle Transport in die Klinik machten es an diesem Tag am Rußweiher möglich: Der Mann überlebt. Genau für diese Situationen zahlt sich das regelmäßige Training der Wasserwacht und der Bademeister in Eschenbach aus: Jedes Jahr durchlaufen sie die Ausbildung m Sanitätsdienst“. Das Training gibt es nahezu überall in Bayern. Bei der Wasserwacht sind alle Mitglieder Profis in der Wiederbelebung.

Auch an anderer Stelle in der Kreiswasserwacht Weiden/Neustadt ist das Interesse an der Reanimation groß. Beim Vohenstraußer Bauernmarkt war die Ortsgruppe Vohenstrauß mit vor Ort und zeigte wie Herz-Lungen-Wiederbelebung richtig geht. Das es „kinderleicht“ ist, wurde eindrucksvoll bewiesen, denn selbst Kinder übten die Wiederbelebung mit Erfolg. (Doris Mayer, svr, asp)



## Kurz Notiert

Zum ersten Mal fand in der **Wasserwacht Ebermannstadt** die Ausbildung zum „Ausbildungshelfer Schwimmen“ statt. Diese Ausbildung ist insbesondere für Jugendliche ab 14 Jahren vorgesehen, die beim Training der Jugendgruppen den verantwortlichen Ausbilder unterstützen. In den Theoriestunden lernten die Anwärter von der Bezirksausbilderin Marianne Ascher-Mehl unter anderem die Merkmale der Schwimmtechniken und den korrekten Aufbau einer Trainingsstunde. Danach ging es ins Ebermannstädter Hallenbad um das Gelernte in der Praxis zu erproben.

Die „Wachtel des Jahres“ konnten sich die Mitglieder der **Wasserwacht Thalmässing** ergattern. Wöchentliches Training, Kurse zum Wasserretter oder Trainingshelfer, Unterstützung bei den Kinder-Schwimmkursen, Ausflüge ins Spaßbad und zum Kanufahren, Öffentlichkeitsarbeit und Aufsichtsdienste im Freibad – die Liste der Termine der Ortsgruppe im mittelfränkischen Landkreis Roth ist lang. Bei sämtlichen Veranstaltungen gab es die Möglichkeit Punkte zu sammeln. Mit 51 Teilnahmen an Trainings und sonstigen Aktionen sicherte sich Valentin Helbig den Wanderpokal „Wachtel des Jahres“, den Bürgermeister Georg Küttinger übergab.

Umweltfreundlich präsentiert sich die **Wasserwacht Dissen** am Ammersee. Am 20. Mai wurde die Photovoltaik-Anlage der Ortsgruppe ans Stromnetz angeschlossen. Die Anlage hat eine Leistung von 7,02 kwp und besteht aus 27 schwarzen Modulen, die auf das Dach der Wasserrettungsstation im Strandbad St. Alban montiert wurden. Durch diese Investition hat sich die Ortsgruppe für eine finanziell sonnige Zukunft gerüstet und ein Zeichen für Umwelt- und Naturschutz an einem der schönsten Orte in unserem Land gesetzt. (fb)

Die **Wasserwacht Berg** brachte zehn unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen das Schwimmen bei. Die Asylbewerber aus Äthiopien, Mali, Somalia, Eritrea und Armenien erlernten das Brustschwimmen. Aber auch Tauchen, Springen und Wasserball spielen kamen sehr gut an. Natürlich gab es für die Absolventen zum Abschluss eine Frühschwimmer-Urkunde. Angeregt wurde der Oster-Schwimmkurs vom Rummelsberger Diakon Hermann Streb, der auch Mitglied der Wasserwacht Feucht ist.

Auch die **Wasserwacht Schweinfurt** engagiert sich für Flüchtlinge. Sven Holzheid, stellvertretender Instruktor Schwimmen der Kreiswasserwacht Schweinfurt, hat zusammen mit einem fleißigem Team aus Helfern einer Gruppe Flüchtlinge das Schwimmen beigebracht. Früher als gedacht können sich über die Hälfte der Jugendlichen nun schon im tiefen Schwimmerbecken sicher und ohne Angst bewegen. Am Schluss stand auch eine gemeinsame Rutschpartie mit auf dem Programm. Gemeinsam mit dem Verein Sportkommunikation und Bildung wurden schon weitere Kurse geplant.

# Aktionswochen „Schwimmabzeichen“

## Schwimmen ist mehr als baden gehen.

Wer richtig schwimmen kann, kommt besser an – nicht nur im Wasser!  
Mach dein Schwimmabzeichen jetzt und hier.



Du willst im Freibad mehr entdecken, als nur das Nichtschwimmer-Becken? Und auch wenn du im See, im Meer oder beim Springen vom Steg Eindruck machen statt untergehen willst, solltest du richtig schwimmen können. Mach jetzt dein Schwimmabzeichen und zeig was du kannst:



### Frühschwimmer (Seepferdchen):

Für Frühschwimmer, die vom Beckenrand springen, 25 m Schwimmen und einen Gegenstand aus schultertiefem Wasser heraufholen können.



### Deutsche Jugendschwimmabzeichen Bronze – Freischwimmer:

Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in max. 15 Minuten; 1 x ca. 2 m Tieftauchen mit Heraufholen eines Gegenstandes; Sprung aus 1 m Höhe oder Startsprung; Kenntnis von Baderegeln.



### Deutsches Jugendschwimmabzeichen Silber – Schnorchelabzeichen:

Ab 8 Jahre. 200 m Flossenschwimmen o. Zeitbegrenzung; 100 m Schnorchelschwimmen mit Grundausrüstung; 4 x ca. 2,50 m Tieftauchen nach Tauchringen u.a.; 50 m Retten (Abschleppen) mit Flossen im Achselgriff; Theorie- und praktische Kenntnisse zu Atmung, Wasserdruck und Wassertemperatur; Erkennen von Verletzungen der Schädelhöhlen; Grundausrüstung/ Schnorcheltechnik.



### Schwimmabzeichen Bronze Erwachsene:

Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in max. 7 Minuten; Kenntnis der Baderegeln.

### Nutze die Gelegenheit und hol dir dein Schwimmabzeichen beim Tag des Schwimmabzeichens deiner Wasserwacht.

Zeig allen, dass Schwimmen für dich viel mehr ist als baden gehen!



Detailinfos zu den Abzeichen:  
[www.wasserwacht.de/Schwimmabzeichen](http://www.wasserwacht.de/Schwimmabzeichen)

Du kannst es noch besser? Dann mache das Abzeichen in Silber und Gold. Mehr erfährst du bei unserem Aktionstag.  
[www.nur-schwimmen-ist-schoener.de](http://www.nur-schwimmen-ist-schoener.de)

Vom 15. bis zum 31. Juli 2016 hat die Wasserwacht-Bayern zwei Aktionswochen rund um Schwimmabzeichen ausgerufen. Mit „Tagen des Abzeichens“ sollen Kinder und Jugendliche animiert werden, Schwimmabzeichen abzulegen und so ihre Schwimmfähigkeiten einschätzen. Lernen und herausfinden, wie sie noch besser werden können. Dazu wird die Aktion „Schwimmen ist mehr als baden gehen“ aufgelegt. Unsere Ortsgruppen sind dazu aufgerufen, im Aktionszeitraum einen „Tag des Abzeichens“ zu veranstalten, sofern es logistisch möglich ist. Unter-

lagen, Flyer, etc. können natürlich auch danach für Aktionen rund um Schwimmabzeichen genutzt werden. Auch im kommenden Jahr soll die Aktion fortgeführt werden.

**Wo Aktionswochen stattfinden und mehr Infos zur Aktion gibt es im Internet:**

[www.nur-schwimmen-ist-schoener.de](http://www.nur-schwimmen-ist-schoener.de)

# **GEMEINSAM GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT!**

**SCHENKE LEBEN – SPENDE BLUT**

[www.blutspendedienst.com/termine](http://www.blutspendedienst.com/termine)

**Blutspendedienst**  
des Bayerischen Roten Kreuzes

